



Grüß Gott!

Bischof Reinhold Stecher erzählt in seinen Erinnerungen von einer Religionsstunde in einer kleinen Bergschule. Er hatte recht anschaulich vom Abendmahl, dem Ölberg, vom Tode Jesu und seiner Auferstehung erzählt. Und dann fragte er den kleinen Seppl, was ihm denn bei dieser Erzählung am besten gefallen habe. Der 8-jährige Bub: „Dass alles so gut ausgeht!“ Aus Kindermund kommt oft die Wahrheit. So auch hier. Der Bub spricht spontan die Ursehnsucht aller Menschen aus, die glücklich sein wollen. Wer hat schon letztgültige Antworten auf die komplexen Lebensfragen! Niemand kann ein tränenfreies, sorgenloses Leben garantieren und uns versprechen, dass im Leben alles gut ausgeht. Aber wir dürfen das erhoffen im Blick auf den Auferstandenen, der Angst durchlitten hat, sterbend nach seinem Vater gerufen hat und sich in seine Hände hat fallen lassen. Die Auferstehung Jesu, an die Menschen durch Jahrhunderte hindurch geglaubt haben, öffnet die Hoffnungstür, durch die das Licht der Zusage fällt: „Habt Vertrauen, auch dein Leben geht gut aus, auch wenn bei dir vieles danebengegangen ist, wenn sich deine Sehnsüchte nicht erfüllt haben und die Fragen nach dem Warum unbeantwortet geblieben!“

An vielen Orten in der Welt ist heute „Karfreitag“: in der Ukraine, im Erdbebengebiet der Türkei, in der Hungersnot Äthiopiens, bei uns, wo Menschen verzweifelt keine Zukunft sehen. Jesus leidet und stirbt für sie, damit alles gut wird. Im Moment des Elends und der Zerstörung, oder der schlaflosen Nächte ist zwar schwer zu glauben, dass eine gute Wendung kommt. Auch Jesus wusste bei seinem Sterben noch nichts von der Auferstehung. Aber er hatte das unendliche Vertrauen in seinen Vater, dem er das Wunder der Liebe zutraute: dass er alles gut macht. Die Frage stellt sich direkt: Glauben wir, wie der Seppl, der aufmerksam der Leidensgeschichte zugehört hatte, dass es ein gutes Ende gibt? Wenn etwas nicht gut ist, ist es auch nicht das Ende. Dann dürfen wir Hoffnung haben und Gott bitten. Denn er wird uns nicht enttäuschen: Ostern kommt gewiss!

Pfarrer Paul Burtscher

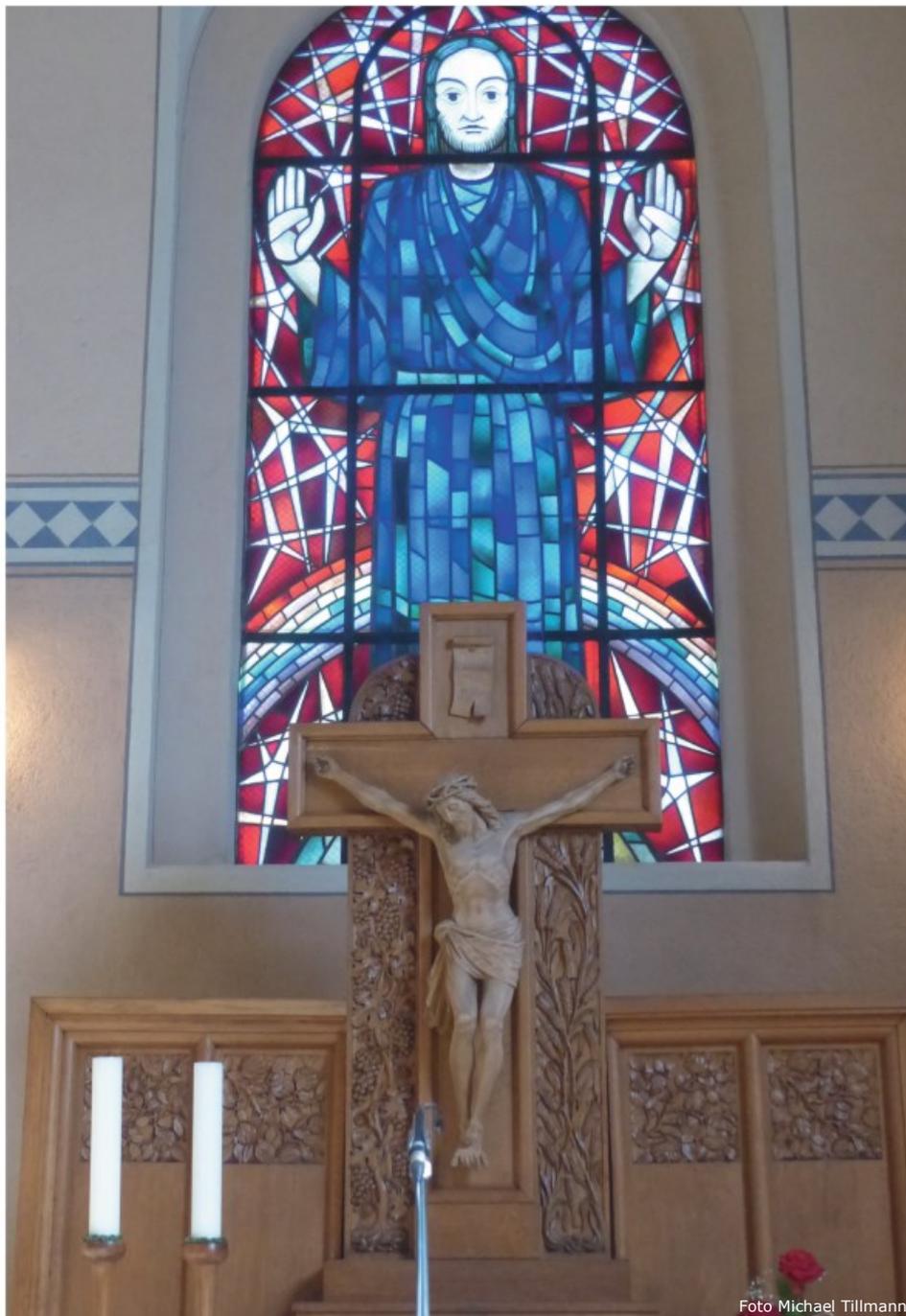
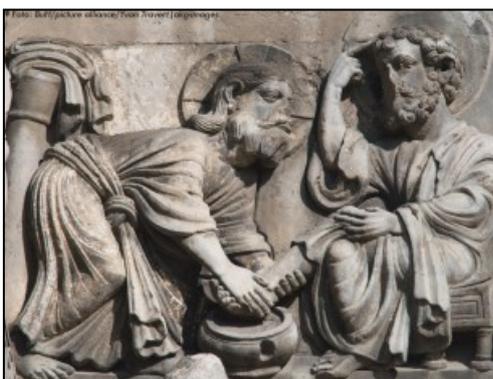


Foto Michael Tillmann



*Herr, du willst mir die Füße waschen? Das kann nicht sein.“
Petrus greift sich an den Kopf.*

Nach allem, was Petrus sich so geleistet hatte, gehörte ihm eigentlich der Kopf gewaschen – doch Jesus wäscht ihm die Füße und stellt die Verhältnisse auf den Kopf, um Petrus und allen ein Beispiel zu geben.



Gottesdienstordnung

02. – 16. April 2023

SO 02.04. Palmsonntag

10:00 Palmweihe bei der Schule
 10:15 Eucharistiefeier mit Passion
 18:00 Konzert Musica Sacra
mit SolistInnen u. InstrumentalistInnen
J. M. Haydn: Karwochen-Responsorien
Gastredner: Thomas Englberger



DO 06.04. Gründonnerstag

19:00 Abendmahlfeier
 Ölbergwache / Beichte

FR 07.04. Karfreitag

15:00 Karfreitagsliturgie
 19:00 Konzert Musica Sacra

SA 08.04. Karsamstag

10:00 Gebet zur Grabesruhe / Beichte
 16:00 Speisensegnung
 21:00 Osternachtfeier

SO 09.04. Ostersonntag

10:15 Festgottesdienst
 Ensemble Ottavarima

MO 10.04. Ostermontag

10:15 Eucharistiefeier
 18:00 Festgottesdienst mit Musica Sacra

DO 13.04.

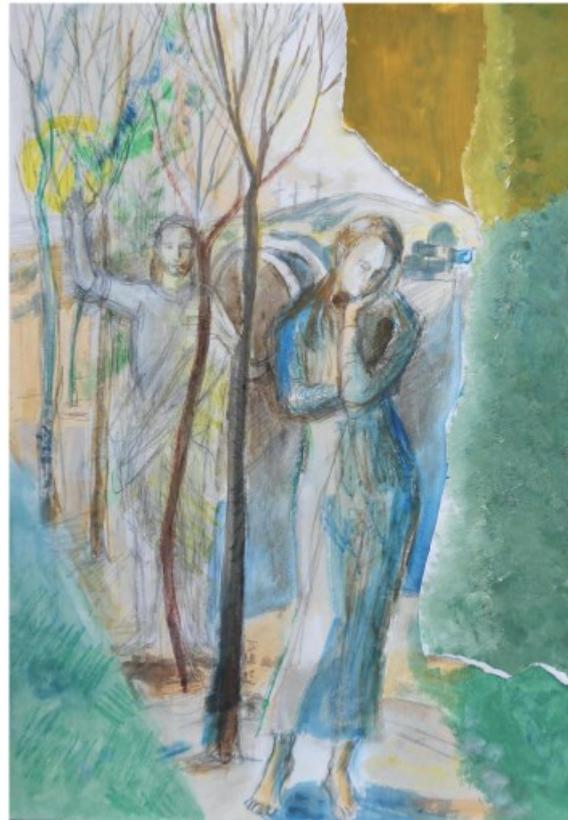
08:00 Messfeier

SA 15.04.

08:00 Messfeier

SO 16.04. 2. Sonntag der Osterzeit Sonntag der Barmherzigkeit

10:15 Eucharistiefeier
 1. Jahrtag Reinelde Feuerstein
 1. Jahrtag Johanna Penz



Liebe
 ist anders –
 ein Aufbruch,
 befreiend,
 von Vertrauen
 getragen

Liebe
 ist anders –
 hoffnungsvoll,
 mutig,
 lebendig,
 gefährdet

Liebe
 ist anders –
 erstaunlich,
 im Wandel,
 unfassbar

Liebe
 ist stärker
 als der Tod

Susanne Brandt

Informationen und Termine

Musik in der Karwoche und an Ostern

Karfreitag, 7. April – 19.00 Uhr

Festmusik in der Basilika – Konzert

Johann Ernst Eberling: Requiem in B
 Kartenreservierung per Email unter
musicasacra@maria-bildstein.at oder im Basilikabüro



Ostermontag, 10. April – 18.00 Uhr

Festgottesdienst

Johann Georg Zechner: Große Orgelsolomesse in C

Ausführende:

Solisten, Vokalensemble, Chor & Orchester Musica Sacra
 Leitung: David Burgstaller

Die Gewissheit, dass Jesus lebt

Wir können die Gewissheit, dass Jesus der Gekreuzigte lebt, nur aus dem Glauben haben. Aber diese Gewissheit gewinnen wir weniger aus kritischer Reflexion als durch Öffnung unseres Herzens. Wer die Osterbotschaft in sein eigenes Leben hineinnimmt, wird in aller Not und scheinbaren Auswegslosigkeit erfahren, dass ihm in äußerer Schwachheit oft eine innere Kraft zuwächst und ihm in aller Enge sich eine neue Weite öffnet. Der gläubige Christ erfährt dies als Teilhabe am Kreuz und an der Auferstehung Christi. Für ihn ist der Ostergruß nicht nur ein Ruf aus der Vergangenheit, sondern ein Ruf mitten in sein Leben hinein: Christus ist auferstanden für mich und für alle Menschen.

Rudolf Schnackenburg

Am Nullpunkt

Was machen wir, wenn wir am Ende sind
 und keinen Ausweg mehr sehen?

Am Nullpunkt müssen wir loslassen.

Wir fallen wie ins Leere. Doch in ihr
 verbirgt sich eine unbegreifliche Liebe.

Sie fällt mit uns und trägt uns durch das
 Meer der Ängste, selbst der Todesängste.

Nullpunktsituationen führen
 oft zu der Erfahrung: In Krisen
 verbergen sich Chancen.

Was uns als Verlust erscheint,
 erweist sich mit der Zeit als Gewinn.

Selbst im Tod steckt neues Leben.
 Der Nullpunkt wird zum fruchtbaren
 Augenblick. Das ist die große Hoffnung
 seit dem Karfreitag Jesu in Jerusalem:

Kein Karfreitag ohne Ostern.

Phil Bosmans

Impressum

Pfarramt Maria Bildstein, Dorf 84
 T: 05572/58367
 T (Pfarrer): 0676/832408137

www.maria-bildstein.at
pfarramt@maria-bildstein.at
 Bürozeiten: MO – FR 9:00 – 11:00 h

